

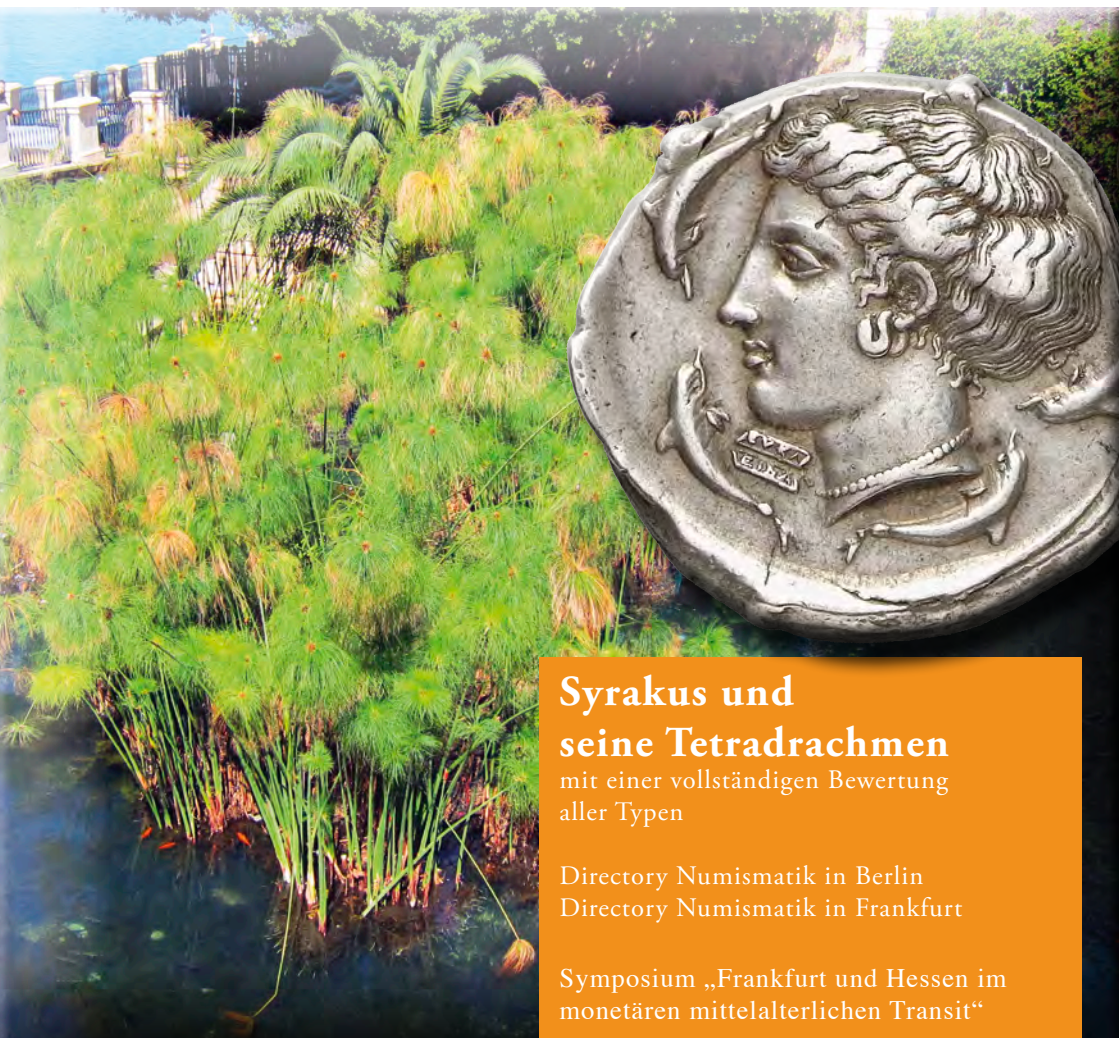
MünzenWoche Spezial 2/17

Numismata Berlin, 14. – 15. Oktober 2017
Numismata Frankfurt, 4. – 5. November 2017

MÜNZENWOCHE

NUMISMATA BERLIN & FRANKFURT

Spezial



**Syrakus und
seine Tetradrachmen**
mit einer vollständigen Bewertung
aller Typen

Directory Numismatik in Berlin
Directory Numismatik in Frankfurt

Symposium „Frankfurt und Hessen im
monetären mittelalterlichen Transit“



DR. BUSSO PEUS NACHF.
DEUTSCHLANDS ÄLTESTE MÜNZHANDLUNG

*Bei der traditionsreichsten Münzhandlung
Deutschlands erwarten Sie kompetente und
persönliche Betreuung sowie Beratung in
allen Fragen der Numismatik*



AUKTIONSEINLIEFERUNGEN

Gerne nehmen wir Ihre Münzen als
Einlieferung für unsere kommende
Auktion entgegen

ANKAUF

Wir kaufen Ihre Münzen und
Medaillen, ob ausgewählte Einzel-
stücke oder Ihre ganze Sammlung,
zu einem marktgerechten Preis an

VERKAUF

Besuchen Sie uns auch in unserem
Online-Shop. Wir halten über unser
Börsenangebot hinaus eine große
Auswahl an Münzen von der Antike
bis zur Neuzeit für Sie bereit



DR. BUSSO PEUS NACHF.
BORNWIESENWEG 34 — D-60322 FRANKFURT AM MAIN
TEL. 069 - 9 59 66 20 — FAX 069 - 55 59 95
INFO@PEUS-MUENZEN.DE — WWW.PEUS-MUENZEN.DE

Inhaltsverzeichnis

Die Tetradrachmenprägung der sizilischen Stadt Syrakus	6
Katalog der Tetradrachmen von Syrakus zwischen 510 und 305 v. Chr.	20
Numismatik in Frankfurt	30
Numismatik in Berlin	40
Frankfurt und Hessen im monetären mittelalterlichen Transit	52

Impressum

MünzenWoche Spezial – Offizieller Messekatalog

der Numismata Berlin 2017 und der Numismata Frankfurt 2017

Herausgeber

MünzenWoche GmbH

Pestalozzistr. 35, D-79540 Lörrach

✉ info@muenzenwoche.de

Redaktion Dr. Ursula Kampmann (V.i.S.d.P.)

Grafische Gestaltung Andrea Kuhn

Satz Björn Schöpe

Druck meister print & media, Kassel

2018

Die weltbekannten Numismatik-Messen



NUMISMATA®

INTERNATIONAL

München

3./4. März 2018

im Veranstaltungszentrum MOC München-Freimann, Halle 2 und 3

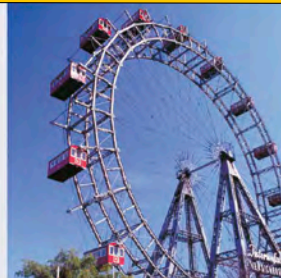
NUMISMATA®

INTERNATIONAL

*Wien
Austria*

6./7. April 2018 *jetzt am Freitag u. Samstag*

im Congress Center der Reed Messe Wien nahe Prater



NUMISMATA®

INTERNATIONAL

Berlin

20./21. Oktober 2018 *NEUE HALLE!*

Messegelände Berlin am Funkturm, Halle 11/2

– zeitgleich mit der BRIEFMARKEN-MESSE Berlin –

NUMISMATA®

INTERNATIONAL

*Frankfurt
Main*

3./4. November 2018

im Forum der Messe Frankfurt am Main



Veranstalter: **Münzen-Modes**

Reichenbachstraße 17, 80469 München, Tel. +49 (0)89 26 83 59, Fax +49 (0)89 260 90 60

E-Mail: info@numismata.de

www.numismata.de

Gadoury

AUCTION OF RARE
WORLD COINS
December 02nd, 2017 in MONACO



**You want to receive the auction catalog?
Contact us.**

Editions V. Gadoury 57, rue Grimaldi 98000 MONACO
contact@gadoury.com / Tél : 00377 93 25 12 96



— auction.gadoury.com —

Die Tetradrachmenprägung der sizilischen Stadt Syrakus

von Ursula Kampmann

Es gibt nicht viel, das einen Liebhaber griechischer Münzen mehr zum Schwärmen bringt als die Tetradrachmen der sizilischen Stadt Syrakus. Die Stempel für das sich verändernde Bild der Arethusa wurden von den besten Künstlern ihrer Zeit geschnitten und galten schon in der Antike als nachahmenswertes Beispiel. Leider ist die absolute Chronologie dieser Münzen immer noch viel zu vage, um die Wendungen

der Geschichte mit den Veränderungen in ihrer Gestaltung in Verbindung zu bringen. Nichtsdestotrotz wollen wir die Vergangenheit von Syrakus Revue passieren lassen und dabei beobachten, wie sich die syrakusanischen Tetradrachmen verändern.

Die Gründung der Stadt

„Archias, ein Heraklide aus Korinth, gründete das Jahr darauf Syrakus“, so schreibt Thukydides in seiner Geschichte des Peloponnesischen Krieges. Damit

fixiert er das Jahr, in dem die ersten griechischen Siedler die Insel Ortygia eroberten, mit 733 v. Chr. Auf Ortygia befand sich

Syrakus. Tetradrachme, um 510. Aus Auktion NAC 78 (2014), Nr. 217. (2:1)



eine Süßwasserquelle, womit die Keimzelle von Syrakus zur uneinnehmbaren Festung wurde. Zwei sichere Häfen machten die Stadt zu einem Zentrum der Schifffahrt. Und schon zwei Generationen später sandten die Syrakusaner ihrerseits Galeeren aus, um neue Siedlungen anzulegen.

Die ersten Tetradrachmen

Irgendwann gegen Ende des 6. Jahrhunderts, nach aktuellen Hordatierungen wohl zwischen 530 und 510 v. Chr., entstanden die ersten Tetradrachmen der Stadt Syrakus. Ihr Gewichtsstandard richtet sich nicht, wie man es erwarten möchte, nach dem der Mutterstadt Korinth, der auf Sizilien durchaus verbreitet war. Stattdessen prägte Syrakus Tetradrachmen im attischen Gewicht von 17,4 g.

Schon die zweite Emission zeigt ein Motiv, das mehr als 100 Jahre auf den Münzen zu sehen sein sollte: Auf der



Syrakus. Tetrachme, 510–485. Aus Auktion NAC 96 (2016), Nr. 1020.

Vorderseite finden wir eine Quadriga, die von einem Wagenlenker geleitet wird. Es handelt sich um ein Sinnbild der Sieghaftigkeit und der Gunst der Götter, die diesen Sieg geschenkt haben. Demselben Thema ist die Rückseite ge-

widmet. Auf ihr sehen wir Arethusa, die Quellnymphe, die in der Süßwasserquelle der Insel Ortygia hauste. Die Syrakusaner verstanden diese Quelle als ein göttliches Geschenk, und hatten eine Sage um sie gesponnen. So soll sich Alpheios in die wunderschöne Nymphe Arethusa verliebt haben. Er hätte sie zu gerne vergewaltigt, aber Artemis beschützte das jungfräuliche Mädchen und verwandelte sie in eine Quelle. Alpheios soll sich daraufhin in einen Fluss verwandelt und sie verfolgt haben, um seine Wasser mit der Quelle Arethusa bis ans Ende aller Tage zu vermischen.

Die ältere Tyrannis

Genauso gewalttätig wie die Sage von der Vergewaltigung der Arethusa ist die frühe Geschichte der Stadt Syrakus. Die neuen Siedler, die Gamaroi (wörtlich „die sich das Land verteilten“), hatten die einheimischen Bewohner versklavt und ihre Frauen übernommen – die Sage von Arethusa war nicht allzu Wirklichkeitsfern. Sie monopolisierten die Macht auch gegenüber den Neuankömmlingen, die als Metoiken Jahr für Jahr aus der alten Heimat kamen. Eine kleine Oberschicht, eine wachsende Gruppe von rechtlosen Einwanderern, dazu die versklavten ehemaligen Besitzer des Landes, man kann sich leicht vorstellen, was für ein explosives Gemisch von Menschen Syrakus bewohnte.

Zum Knall soll es im Jahr 485 gekommen sein, als die Metoiken zusammen mit den Einheimischen die Gamaroi vertrieben. Diese flohen und fanden



Syrakus, Tetradrachme, 485–480. Aus Auktion GM 159 (2007), Nr. 40.



Syrakus. Tetradrachme, 475–470. Aus Auktion Künker 295 (2017), Nr. 203.

Unterstützung bei Gelon, dem Tyrannen von Gela. Gelon nutzte die Gelegenheit, um mit Hilfe der Gamaroi Syrakus zu erobern. Er verlegte seine Residenz ins reichere Syrakus und herrschte dort bis 478.

Ungefähr um dieselbe Zeit, die chronologischen Unschärfen lassen keinen Rückschluss darauf zu, ob irgendein kausaler Zusammenhang zwischen Ereignis und Münzgeschichte besteht, also irgendwann zwischen 500 und 480 v. Chr. änderte sich das Münzbild:

Das Ethnikon, der Name der prägenden Stadt, wanderte von der Vorder- auf die

Rückseite. Eine Nike wurde auf der Vorderseite hinzugefügt. Und der Kopf der Arethusa wurde aus dem kleinen inkusen Kreis befreit, um die Rückseite auszufüllen. Ihn umgaben vier Delphine, die für die Sicherheit stehen dürften, die jedes Schiff im Hafen von Syrakus erwartete.

Die Herrschaft des Gelon: Blütezeit von Syrakus

Die Zeit der älteren Tyrannis war geprägt von einer Willkür, wie wir sie uns heute kaum mehr vorstellen können. Gelon tat alles, um Syrakus mäch-

In der Kathedrale Santa Maria delle Colonne (der Heiligen Maria der Säulen) sind noch heute mehrere Säulen eines dorischen Tempels aus der Zeit Gelons erhalten.





Syrakus. Tetradrachme, 470–460. „Demareteion“. Aus Auktion NAC 72 (2013), Nr. 324.



Syrakus. Tetradrachme, um 450. Aus Auktion Künker 270 (2015), Nr. 8127.

tig und prächtig zu machen. Er zwang einen Teil der Einwohner Gelas, nach Syrakus zu kommen. Er ließ Kamarina und Megara Hyblaea zerstören und siedelte dessen Bewohner ebenfalls in Syrakus an.

Nichtsdestotrotz genießt Gelon in der Überlieferung einen ausgezeichneten Ruf. Seine Herrschaft gilt als die Blütezeit der Stadt. Prachtvolle Gebäude wurden errichtet. Am bekanntesten dürfte heute noch der dorische Athentempel sein, der in byzantinischer Zeit in eine Kirche verwandelt wurde.

Grund für die Wertschätzung dieses Tyrannen ist der Sieg in der Schlacht von Himera gegen die Karthager. Die griechischen Historiker hielten diese Schlacht für so bedeutend, dass der Mythos entstehen konnte, sie habe am gleichen Tag stattgefunden wie die Schlacht von Marathon, also im Jahr 490.

Für Gelon bedeutete dieser Sieg vor allem ein Ende aller Geldsorgen. Die Karthager leisteten Reparationszahlungen und das im großen Maßstab. Dass syrakusanische Tetradrachmen von unserem Typ Nummer 6 heute so häufig sind, verdanken wir dem karthagischen Silber, das Gelon zu Tetradrachmen

prägen ließ, um seine gewaltigen Bauvorhaben zu finanzieren.

Jahrhundertlang hat die Numismatik den Sieg von Himera mit dem so genannten Demareteion in Verbindung gebracht, einer Serie von Dekä- und Tetradrachmen, die auf Befehl der Königin Demarete 480/79 geprägt worden sein soll. Man berief sich dabei auf eine Überlieferung des Diodorus Siculus, der seine Universalgeschichte im 1. Jh. v. Chr. verfasste.

Dummerweise spricht die Hortevidenz gegen diese Datierung, so dass das hübsche Märchen aufgegeben werden musste, was den Münzen nichts von ihrer Schönheit raubt, die sizilische Numismatik aber um einen chronologischen Fixpunkt gebracht hat. Heute werden die Demareteia irgendwo zwischen 470 und 460 angesiedelt.

Das Ende der Tyrannis

Gelon starb 478 und hinterließ die Herrschaft seinem Bruder Hieron I., der bis 467/6 regierte. Nach ihm erbte ein weiterer Bruder namens Thrasybulos den Thron. Der Überlieferung nach soll er ein schlechter Herrscher gewesen sein. Jedenfalls vertrieben ihn die Syra-



Das Arethusa-Bildnis auf den syrakusanischen Tetradrachmen im Wandel zwischen 440 und 405. Katalognummern 14, 17, 18, 22, 23, 25, 27.

kusaner und errichteten eine Demokratie nach athenischem Muster.

Diese demokratische Phase dauerte von 466 bis 405 v. Chr. und fällt zusammen mit der Epoche, in der die besten Künstler ihrer Zeit jene wunderbaren Münzen schufen, für die Syrakus heute so berühmt ist. Hatte in den Jahrhunderten vorher Arethusa immer die gleiche Frisur getragen, so beginnt die Nymphe um 450 ihre Haartracht im immer schnelleren Rhythmus zu wechseln. Es wirkt, als mache Arethusa Modeschau, um uns zu zeigen, welche Frisur gerade bei den reichen Syrakusanerinnen modern war.

Segesta, Selinus und der Angriff auf Syrakus

Syrakus war eine Gründung der Stadt Korinth. Und die Korinther galten als Dorer, genauso wie die Spartaner, gegen die die Athener im Peloponnesischen Krieg (431–404) kämpften. Damit war Syrakus ein potentieller

Gegner der Athener, und noch dazu ein reicher, der über zwei hervorragende Häfen verfügte und ein umfangreiches Netz an Handelspartnern aufgebaut hatte. Es war also nur eine Frage der Zeit, bis die Athener versuchen würden, die Stadt unter ihre Kontrolle zu bringen.

Den Vorwand für den Krieg lieferten die Bewohner von Segesta. Die im Nordwesten Siziliens gelegene Stadt war eines der letzten Zentren der einheimischen Elymer und befand sich im Landesinneren. Seine Bewohner lagen in einem nie enden wollenden Streit mit der reichen Hafenstadt Selinunt. Dort lebten Griechen, die eng mit den Syrakusanern verbündet waren. Gegen sie suchte Segesta Hilfe. Und was lag da näher als im mächtigen Athen anzufragen, das nur nach einem Vorwand suchte, sich endlich einen Stützpunkt auf Sizilien zu verschaffen?

Thukydides berichtet eine wunderhübsche Geschichte, wie die schlauen

Einwohner von Segesta die arglosen Gesandten von Athen reinlegten. Man habe den Athenern nämlich versprochen, dass Segesta reich genug sei, um die Kriegskosten alleine zu finanzieren. Als Gesandte das vor Ort überprüften, hätten sich die Politiker der Stadt von den Nachbarstädten Gold- und Silbergeschirr geliehen, mit dem sie alle nacheinander die Gesandten bewirteten. Die merkten nicht, dass sie ständig von denselben goldenen Tellern aßen, und meldeten in die Heimat, dass Geld im Überfluss vorhanden sei ...

„Se non è vero, è ben trovato.“ Wahrscheinlich waren ein paar athenische

Politiker so versessen darauf, Syrakus zu erobern, dass der Entschluss auch gefallen wäre, hätten die Gesandten von Holztellern essen müssen. Alkibiades soll die widerstrebende Volksversammlung überzeugt haben, dass es sich bei Syrakus um leichte und reiche Beute handeln würde.

Die Niederlage der Athener

So warteten an einem Sommerabend des Jahres 415 v. Chr. 134 Trieren im Hafen von Athen auf die Abfahrt. Sie waren bemannt mit 5100 Hopliten, 480 Bogenschützen und 700 Schleuderern. 30 Frachter und 100 Kähne, auf denen

Von Segestas einstiger Größe zeugt heute wenig mehr als der um 430/420 errichtete Tempel. Dieser gilt dafür als einer der am besten erhaltenen Tempel im dorischen Stil.



Vorräte und Belagerungsgerät mitgeführt wurden, ergänzten die Flotte. Nicht zu vergessen, die vielen Handelsschiffe, die darauf hofften, die Beute zu kaufen und damit ein gutes Geschäft machen zu können ...



Das „Ohr des Dionysios“ ist eine natürliche Grotte in einem Steinbruch. Dort arbeiteten sich angeblich 7000 athenische Kriegsgefangene zu Tode.

Doch in der Nacht vor der Abfahrt der Flotte wurden fast alle Hermen in Athen verstümmelt. Ein Omen? Oder der Streich einiger betrunkenen Jugendlichen, die vor der Abfahrt zu heftig gebechert hatten? Sofort verdächtige man Alkibiades, Initiator des Feldzugs und

damals das umstrittenste Mitglied der athenischen Jeunesse dorée. Ihm drohte die Hinrichtung (Sokrates sollte 399 auf Grund einer noch nebulöseren Anklage sterben). So floh Alkibiades und suchte ausgerechnet bei den Spartanern Asyl. Die Athener verloren dadurch einen ihrer umstrittensten, aber auch brillantesten Köpfe.

Nikias, politischer Gegner des Alkibiades und dessen Sizilienfeldzugs, sah sich auf einmal in der Rolle des leitenden Strategen! Er war der Aufgabe nicht gewachsen. Statt mit seiner Flotte Syrakus direkt anzugreifen, vertändelte er seine Zeit, ließ Nachschub aus Athen kommen und schloss den Belagerungsring erst im Frühling 414.

Zu diesem Zeitpunkt hatte Syrakus längst seine Boten nach Korinth und Sparta gesandt und Unterstützung erhalten. Es kam, wie es kommen musste. Syrakus war zu stark, um erobert zu werden, doch die Athener zogen nicht ab. Sie hatten zu viel Geld und Männer in den Feldzug investiert, und erfolglose Feldherren wurden von der Volksversammlung im besten Fall nur verbannt. Erst im September des Jahres 413 entschieden die athenischen Führer, dass der Rückzug die bessere Alternative sei. Doch die Syrakusaner stellten das abziehende Heer. Es kam zur Schlacht. Wer nicht fliehen konnte, wurde gefangen genommen. Und ausnahmsweise nicht an die Sklavenhändler verkauft. 7000 Athener sollen in den berühmten Steinbrüchen der Syrakusaner jämmerlich zugrunde gegangen sein.

Die Zeit der signierenden Künstler

Für die Athener bedeutete die Niederlage in Syrakus den Anfang vom Ende. Auch wenn der Peloponnesische Krieg noch neun Jahre dauern sollte, war die Niederlage vorgezeichnet. Für die Syrakusaner war dieser Sieg ein enormer Prestigegewinn. Sie hatten das mächtige Athen geschlagen. Und vielleicht hängt es damit zusammen, dass in den Jahren wohl zwischen 415 und 395 die schönsten Münzen hergestellt wurden, die die Numismatik kennt. Wir sprechen von den Prägungen der signierenden Künstler, von Sosion, Phrygillos, Eumenos, Eukleidas und natürlich den unvergleichlichen Euainetos und Kimon. Sie produzierten Münzen in einer Vielfalt und Schönheit, die uns heute noch erstaunt und verblüfft.

Am berühmtesten wurde wohl die Darstellung des Kimon mit einer Frontalansicht des Kopfes der Nymphe Arethusa. Sie wurde für Generationen von Stempelschneidern stilbildend, und das in einer geographischen Breite, die nur erstaunen kann.

Auch die Prägung der prachtvollen Dekadrachmen gehört in diese Phase. Sie gelten als der Höhepunkt der Numismatik.

Von oben nach unten:

Syrakus. Tetradrachmon, 405–395, signiert von Kimon. Aus Auktion NAC 54 (2010), Nr. 56.
Larisa (Thessalien). Stater, 395–344. Aus Auktion Gorny & Mosch 240 (2016), 645.
Tarsos (Kilikien). Datames, Satrap 378–372. Aus Auktion Künker 248 (2014), 7296.



Syrakus. Dekadrachmon, 405–400, signiert von Kimon. Aus Auktion CNG, Triton XVIII (2015), 387. (2:1)



Am einflussreichsten aber sollte die Bildfindung des Euainetos werden. Sein Kopf der Arethusa wurde so beliebt, dass er in der ganzen griechischen Welt und darüber hinaus nachgeahmt wurde. Dieser Kopf war derart stilbildend, dass die Syrakusaner selbst ihn nach knapp 100 Jahren wieder aufnahmen, um ihn diesmal auf die Vorderseite ihrer Münzen zu setzen.

Zu Dionysius dem Tyrannen schlich ...

Athen war besiegt. Der Streit zwischen Segesta und Selinus hatte damit allerdings nicht geendet. Segesta suchte immer noch Hilfe, diesmal bei den Karthagern. Die hatten sich seit der verheerenden Niederlage von 480 nicht mehr in sizilische Politik eingemischt, doch dem karthagischen Politiker Hannibal – nein, weder verwandt noch verschwägert mit „dem“ Hannibal – schien die Zeit günstig, dies zu ändern. Er führte ein Heer nach Sizilien, eroberte Selinus und Himera. Damit hätte eigentlich Frieden sein können, hätte ein syrakusanischer Pirat nicht mit persischem Geld und auf eigene Rechnung versucht, die karthagischen Handelsposten anzugreifen. Karthago beschloss, seine Machtstellung auf Syrakus auszubauen und eroberte 406 Akragas. 405 waren Gela und Kamarina bedroht. In dieser Situation entschied sich die syrakusanische Volksversammlung, gegen die Karthager zu kämpfen und das Kommando einem einzigen, fähigen Feldherrn zu übertragen. Diony-



Von oben nach unten:

Syrakus, Tetradrachme, 405–400, unsigniert, im Stil des Euainetos. Aus Auktion CNG, Triton XVIII (2015), 391.

Karthager auf Sizilien. Tetradrachme, 350–320.

Aus Auktion Künker 280 (2016), Nr. 132.

Lokroi Opuntii. Stater, ca. 370–350. Aus Auktion Gorny & Mosch 232 (2015), 170.

sios, der damit praktisch zum Tyrannen wurde.

Sein Schlachtplan soll genial gewesen sein. Leider so genial, dass seine Untergebenen damit überfordert waren. Die Griechen erlitten eine Niederlage. Aber die Karthager hatten selbst Probleme. In ihrem Heer grassierte eine Seuche. Deshalb schlossen sie Frieden. Und der brachte Dionysios die Anerkennung als Alleinherrscher von Syrakus.

Gegen den Willen der Syrakusaner übrigens. Die belagerten ihren eigenen Tyrannen in seiner Festung auf der

Insel Ortygia und hätten ihn beinahe vertrieben, hätte der sie nicht mit Hilfe eines Söldnerheeres und diplomatischer Unterstützung aus Sparta militärisch geschlagen. Damit gehörte der Widerstand gegen ihn der Vergangenheit an.

Wir müssen hier nicht die gesamte Geschichte seiner Kriege gegen Karthago nacherzählen. Im Grunde ging es ja immer um dasselbe: Dionysios wollte Sizilien beherrschen. Die Karthager wollten das gleiche. Einmal marschierte Dionysios nach Westen, dann die Kar-

thager nach Osten. Dionysios expandierte nach Unteritalien und von dort aus über die Meerenge von Otranto bis nach Epirus, um sich ein Weltreich zu schaffen – und musste sich wieder zurückziehen.

Kurz, wir sind am Ende der griechischen Klassik, der Hellenismus wird bald mit Philipp II. von Makedonien anbrechen. In Dionysios I. ahnen wir die größtenwahn sinnigen Feldherren voraus, einen Alexander, einen Demetrios Poliorketes und all die anderen Diadochen und Epigonen, die rücksichtslos,

Rund zwei Generationen vor Alexander dem Großen nahm der sizilische Tyrann Dionysios I. von Syrakus bereits die Idee des größtenwahn sinnigen Feldherrn voraus, wie sie im Hellenismus immer wieder auftrat.



nur um ihren eigenen Ruhm zu mehrer, überdimensionierte Eroberungszüge durchführen sollten.

Wobei der arme Dionysios natürlich auch das Pech hatte, eine ziemlich negative Presse zu haben. Ausgerechnet

wurde im ersten Jahrzehnt des 4. Jahrhunderts eingestellt. Stattdessen kursierten Statere aus Korinth, athenische Tetradrachmen und vor allem die punischen Tetradrachmen, mit denen die Karthager ihre Söldnerheere finanzierten.



Syrakus. Agathokles, 317–289. Tetradrachme, 310–305. Aus Auktion Gorny & Mosch 236 (2016), 81. (2:1)

der Vielschreiber Platon reiste nach Syrakus und unterhielt sich persönlich mit Dionysios. Danach gab er seiner Abscheu über das luxuriöse Hofleben in den lebhaftesten Farben Ausdruck. So wurde Dionysios in der abendländischen Überlieferung zu „dem“ Tyrannen schlechthin, so dass noch Schiller in seiner Ballade „Die Bürgschaft“ auf ihn zurückgriff.

Das Ende der klassischen Tetradrachmenprägung von Syrakus

Unter Dionysios I. endete – vorläufig – die syrakusanische Tetradrachmenprägung kurz nach 400 v. Chr. Dionysios soll lieber Dekadrachmen und Goldmünzen geprägt haben, aber auch deren Prägung

Einige letzte Tetradrachmen unter Agathokles

Wir müssen nicht die gesamte, verworrene Geschichte der Stadt Syrakus nachzeichnen, um festzustellen, dass das Verschwinden der syrakusanischen Tetradrachmen mit einer politischen (und wahrscheinlich auch wirtschaftlichen) Schwäche der Stadt zusammenhing. Nach dem Tod des Dionysios im Jahr 367 v. Chr. stritten sich die mächtigen Männer um seine Nachfolge und das in solchem Maße, dass die alte Mutterstadt Korinth sich erbarmte und ein Expeditionsheer unter Timoleon schickte, das die Dinge in Syrakus neu regeln sollte. Timoleon gelang dies, doch als er sich 338/7 aus dem öffentli-

chen Leben zurückzog, machte er Platz für einen neuen Tyrannen.

Der hieß Agathokles und sollte – für hellenistische Verhältnisse – unglaublich lange 27 Jahre lang herrschen. Unter ihm wurde Syrakus erneut eine der entscheidenden Mächte der antiken Welt. Und es begann, wieder Tetradrachmen zu prägen. Indem sich Agathokles entschloss, das anscheinend zu seiner Zeit berühmteste Porträt Arethusas zu imitieren, knüpfte er nahtlos an die große Vergangenheit an.

Die Tetradrachmen von Syrakus sind ein wunderbares Zeugnis griechischer Kunst und Kunstfertigkeit. Und sie

stehen dafür, in welch weite Entfernungen antike Münzen schon zur Zeit der Antike wanderten. Wie sonst hätte ein Stempelschneider im thessalischen Larissa oder im kilikischen Tarsos von der Schönheit des Frontalporträts eines Kimon wissen können?

Wir sind also nur ein vorläufig letztes Glied in der langen Kette derer, die sich für die Bilder begeisterten, die begnadete syrakusanische Künstler geschaffen hatten, um möglichst schönes Geld herzustellen. In einer Zeit, in der Geld zumeist nicht mehr ist als eine virtuelle Zahl auf einem Computer-Screen, sollte man das zu würdigen wissen.

Was ist bei den Münzen von Syrakus eigentlich die Vorderseite?
Das siegreiche Pferdegespann oder die schöne Nymphe Arethusa?



Die Antwort gibt der Film hinter dem QR-Code in unserer beliebten Reihe „Reise durch die Welt des Geldes“.

Herbst-Auktionen 2017

vom 25. bis 29. September in Osnabrück



Münzen der Römischen Kaiserzeit
Augustus, 30 v. - 14 n. Chr., und Agrippa, geprägt unter
Polemon I. von Bosphorus. Stater, Jahr 289 (= 9/8 v. Chr.).
Von größter Seltenheit. Fast Stempelglanz.



Hessen
Ludwig III., 1848 - 1877. 2 Mark 1876. In dieser Erhaltung
von großer Seltenheit. Polierte Platte.



Fürstentum Braunschweig-Lüneburg-Celle
Friedrich, 1636 - 1648. Löser zu 4 Reichstalern 1647,
Clausthal. Von allergrößter Seltenheit. Vorzüglich.



Herzogtum Glatz
Johann von Pernstein, 1537 - 1548. Dukats 1544, Glatz.
Von allergrößter Seltenheit. Vorzüglich - Stempelglanz.



Niederlande, Provinz Holland
10 Dukaten 1721, geprägt mit den Stempeln des
Silberdukaten. Von großer Seltenheit. Vorzüglich -
Stempelglanz.

Herbst-Auktionen 2017

Münzen aus Antike, Mittelalter und Neuzeit

1.000 Münzen und Medaillen zu Reformation und
Protestantismus – Die Sammlung Dr. Rainer Opitz

Münzen aus China in Gold und Silber

Goldprägungen – Die Sammlung Phoibos, Teil I, u. a.

Deutsche Münzen ab 1871

Russische Münzen und Medaillen

Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt –

The Ottoman Collection, Teil 2, u. a.

 **KÜNKER**

Kataloge: 0800 5836537 (gebührenfrei) · www.kuenker.de · service@kuenker.de



Immermannstr. 19
40210 Düsseldorf



Tel.: 0211-36780 0
Fax: 0211-36780 25



MÜNZHANDLUNG **RITTER** DÜSSELDORF

ANKAUF

Ankauf von Münzen aus allen Zeiten
zu marktgerechten Preisen

Ganze Sammlungen

Gute Einzelstücke

Goldmünzen aller Zeiten

Direkter Ankauf und sofortige Auszahlung

Abnahme Ihrer gesamten Sammlung

Begutachtung Ihrer Sammlung vor Ort

MÜNZEN UND MEDAILLEN VON DER ANTIKE BIS ZUR GEGENWART



VERKAUF

Grosser Online-Shop mit über 10.000 Artikeln
aus der Welt der Numismatik

Kostenlose Sonderlisten für Ihr Sammelgebiet

Professionelle Fehllistenbearbeitung

Alle Angebote im

ONLINE-SHOP

www.muenzen-ritter.de

Unser besonderes Angebot

DIE 12 CAESAREN IN GOLD

Ihre persönliche Sammlung
der großen Kaiser Roms.
Sprechen Sie uns an!



BERATUNG

Kostenlose Beratung durch unsere Fachnumismatiker

Insgesamt 100 Jahre gesammelte Berufserfahrung

Veredigte Sachverständige im Haus

Professionelle und persönliche Hilfe beim Aufbau / Verkauf Ihrer Sammlung



SEIT 1968
IHRE KOMPETENTE FACHHANDLUNG
IN ALLEN FRAGEN DER NUMISMATIK



Service-Telefon

+49 (0)211-36780 15



Jetzt gratis Lagerliste anfordern!

E-Mail: info@muenzen-ritter.de / Fax: +49 (0)211-36780 25

Katalog der Tetradrachmen von Syrakus zwischen 510 und 305 v. Chr.

Viele Autoren drücken sich darum, Preise anzugeben, wenn sie einen Katalog gestalten. Das hat durchaus einen Grund. Denn genauso, wie die Beurteilung einer Münze immer subjektiven Kriterien unterliegt, ist auch der Preis von subjektiven Faktoren beeinflusst. Wurde die Münze vom Lager, in einer e-Auction, in einer Saalauktion gekauft? Welches Material enthielt die Auktion, wo und wann fand sie statt? Wie viele Bieter saßen in dieser Auktion? Wer begleitete den erfolgreichen Bieter? Oder seinen Unterbieter? (Sie glauben gar nicht, in welchem Maß eine begleitende junge Frau den Preis in die Höhe treiben kann, wenn der Käufer ihr gerne imponieren möchte ;-)

Aber auch objektive Kriterien, die nicht so einfach mit „ss“ oder „vz“ zusammengefasst werden können, haben Auswirkungen auf den Preis. Oft ist die Vorderseite syrakusanischer Münzen (also die Quadriga) aus einem müden Stempel geprägt, nicht voll zentriert und hässlich. Ist sie das einmal nicht, gibt es einen beachtlichen Aufpreis auf die von uns angegebenen Preise. Das gleiche gilt für die Patina. Heute spielt auch die Provenienz eine entscheidende Rolle. Kurz, die Preise, die Sie hier finden, sind Schall und Rauch.

Aber trotzdem sagen sie mehr aus als das häufige R / R₃ / R₅, denn Seltenheit ist nicht immer die Basis für Beliebtheit. Es gibt rasend seltene Münzen, für die sich niemand interessiert und die deshalb billig bleiben. Und es gibt beliebte Münzen, die sehr häufig sind, und trotzdem enorm teuer. Deshalb haben wir uns für konkrete Zahlen entschieden und wappnen uns jetzt schon auf die vielen Proteste, dass wir zu hoch oder zu niedrig geschätzt haben ...

Folgende Bücher sollten Sie sich übrigens kaufen, wenn Sie ernsthaft syrakusanische Tetradrachmen sammeln wollen:

ERICH BOEHRINGER (= B.), Die Münzen von Syrakus. Berlin 1929. Es gibt übrigens einen Nachdruck von Forni aus dem Jahr 1978, der für wesentlich weniger Geld zu haben ist als das Original.

LAURI O. TH. TUDEER (= T.), Die Tetradrachmenprägung von Syrakus in der Periode der signierenden Künstler. ZfN 30 (1913), S. 1–292. Auch davon gibt es aus dem Hause Forni einen Nachdruck von 1983.

Unverzichtbar geworden ist O. D. HOOVER (= H.), Handbook of Coins of Sicily. The Handbook of Greek Coinage Series, Volume 2. Classical Numismatic Group 2012. Hinsichtlich der Datierung folgen wir diesem Handbuch.

1 um 510 v. Chr.



H. 1300; B. 1.

100 000 / LP

2 510–485 v. Chr.



H. 1301/2; B. 2–17.

8000 / 20 000

3 485–480 v. Chr.



H. 1303; B. 34–37.

10 000 / 30 000

4 485–480 v. Chr.



H. 1304/5; B. 38–49.

1 500 / 5 000

5 480–475 v. Chr.



H. 1306; B. 56–227.

800 / 3 500

6 475–470 v. Chr.



H. 1307; B. 228–278,
293–355.

800 / 3 500

7 470–460 v. Chr.



H. 1308; B. 379–391.

10 000 / 100 000

8 460–450 v. Chr.



H. 1309; B. 409–414.

800 / 3 500

1: NAC 78 (2014), Nr. 217 | **2:** NAC 96 (2016), Nr. 1020 | **3:** GM 159 (2007), Nr. 40 | **4:** Künker 216 (2012), Nr. 149 | **5:** GM 249 (2017), Nr. 101 | **6:** Künker 295 (2017), Nr. 203 | **7:** NAC 72 (2013), Nr. 324 | **8:** NAC 84 (2015), Nr. 577.

9 460–450 v. Chr.



H. 1310; B. 434–448.

800 / 3500

10 450–440 v. Chr.



H. 1311; B. 469–483,
493, 500–545, 554–584.

800 / 3500

11 450–440 v. Chr.



H. 1312; B. 484–492,
495 und 498.

800 / 3500

12 440–430 v. Chr.



H. 1313; B. 585–590,
592–594.

1000 / 5000

13 440–430 v. Chr.



H. 1314; B. 595–596.

1000 / 5000

14 440–430 v. Chr.



H. 1315; B. 597–604.

1000 / 5000

15 430–420 v. Chr.



H. 1316; B. 628,
630–631, 633–634.

1000 / 5000

16 430–420 v. Chr.



H. 1318; B. 632.

1200 / 6000

9: GM 236 (2016), Nr. 538 | **10:** Künker 270 (2015), Nr. 8127 | **11:** Künker 270 (2015), Nr. 8128 | **12:** GM 141 (2005), Nr. 53 | **13:** GM 245 (2017), Nr. 1117 | **14:** Künker 216 (2012), Nr. 157 | **15:** GM 228 (2015), Nr. 784 | **16:** Peus 405 (2011), Nr. 2187.

17 430–420 v. Chr.



H. 1319; B. 635,
641–662.

1200 / 6000

18 430–420 v. Chr.



H. 1320; B. 666–676.

1200 / 6000

19 430–420 v. Chr.



H. 1321; B. 677–687.

1200 / 6000

20 420–415 v. Chr.



H. 1322; B. 688–710.

1200 / 6000

21 420–415 v. Chr.



H. 1323; B. 711–712,
722–724.

1200 / 6000

22 420–415 v. Chr.



H. 1324; B. 719–720,
726.

1200 / 6000

23 420–415 v. Chr.



H. 1325; B. 728.

1500 / 7500

24 415–405 v. Chr. (Sosion und Eumenes)



H. 1326; T. 1–9.

2500 / 10000

17: GM 204 (2012), Nr. 1156 | **18:** GM 199 (2011), Nr. 88 | **19:** GM 245 (2017), Nr. 1116 |
20: Künker 182 (2011), Nr. 112 | **21:** Rauch 85 (2009), 83 | **22:** Lanz 151 (2011), Nr. 270 |
23: NAC 88 (2015), Nr. 368 | **24:** Künker 193 (2011), Nr. 80.

25 415–405 v. Chr.



H. 1327; T. 10–17.

2000 / 8000

26 415–405 v. Chr. (Eumenes und Eukleidas)



H. 1328; T. 18–28.

2000 / 10000

27 415–405 v. Chr. (Euainetos und Eukleidas)



H. 1329; T. 29, 39–41.

2000 / 10000

28 415–405 v. Chr. (Euainetos und Eukleidas)



H. 1330; T. 34–36.

2000 / 10000

29 415–405 v. Chr. (Euainetos und Eukleidas)



H. 1331; T. 37–38.

2000 / 10000

30 415–405 v. Chr. (Euainetos und Eumenes)



H. 1332; T. 42–43.

2000 / 10000

31 415–405 v. Chr. (Euainetos und Eumenes)



H. 1333; T. 44–45.

2000 / 10000

32 415–405 v. Chr. (Eumenes und Phrygillos)



H. 1334; T. 46–48.

2000 / 10000

25: Künker 295 (2017), Nr. 205 | **26:** Künker 226 (2013), Nr. 242 | **27:** GM 219 (2014), Nr. 61 | **28:** Peus 380 (2004), Nr. 246 | **29:** GM 199 (2011), Nr. 93 | **30:** GM 228 (2015), Nr. 28 | **31:** Lanz 146 (2009), Nr. 35 | **32:** GM 236 (2016), Nr. 65.

33 415–405 v. Chr. (Euarchidas und Phrygillos)



H. 1335; T. 49–56.

3000 / 15 000

37 415–405 v. Chr.



H. 1339; T. 63–65.

2000 / 10 000

34 415–405 v. Chr. (Eukleidas)



H. 1336; T. 57.

5000 / 50 000

38 405–400 v. Chr.



H. 1346; T. 105.

5000 / 40 000

35 415–405 v. Chr. (Eukleidas)



H. 1337; T. 58–59.

10 000 / 100 000

39 405–395 v. Chr.



H. 1340; T. 66.

5000 / 50 000

36 415–405 v. Chr.



H. 1338; T. 60–62.

5000 / 35 000

40 405–395 v. Chr. (Im...)



H. 1341; T. 67.

5000 / 50 000

33: GM 134 (2004), Nr. III | **34:** Leu Numismatik AG 81 (2001), Nr. 107 | **35:** Künker 262 (2015), Nr. 7064 | **36:** CNG 78 (2008), Nr. 236 | **37:** GM 232 (2015), Nr. 70 | **38:** CNG, Triton V (2002), Nr. 1225 | **39:** Künker 216 (2012), Nr. 163 | **40:** NAC 25 (2003), Nr. III.

41 405–395 v. Chr. (Eukleidas, Parme...)



H. 1342; T. 69–75,
82–85.

3500 / 25 000

42 405–395 v. Chr.



H. 1343; T. 76.

3500 / 25 000

43 405–395 v. Chr. (Kimon)



H. 1344; T. 78–81.

20 000 / 150 000

44 405–395 v. Chr. (Eukleidas)



H. 1345; T. 92–104.

2000 / 8000

45 400–390 v. Chr.



H. 1347; T. 106.

5000 / 40 000

46 310–305 v. Chr.



H. 1348.

800 / 4000

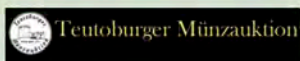
41: GM 225 (2014), Nr. 1209 | **42:** CNG 105 (2017), Nr. 27 | **43:** NAC 54 (2010), Nr. 56 | **44:** GM 228 (2015), Nr. 32 | **45:** CNG, Triton XVIII (2015), Nr. 391 | **46:** Künker 270 (2015); Nr. 8140.

Alle bisherigen Ausgaben gratis zum Download!





Hier werden Sie fündig



www.numissearch.com

H.D.RAUCH GmbH



105. Auktion

16. – 19. November 2017

Antike, Medaillen,
Neuzeit, RDR, Orden



Auktionshaus H.D. Rauch GmbH

1010 Wien, Graben 15

☎ (+431) 533 33 12

www.hdrauch.com

☎ (+431) 535 61 71

rauch@hdrauch.com

Numismatik in Frankfurt

Vor 1933 war Frankfurt das wichtigste Zentrum der Numismatik in Deutschland. Hier eröffnete Mayer Amschel Rothschild seinen Münzhandel. Hier waren vor dem Zweiten Weltkrieg die vier bedeutendsten Münzhandlungen Deutschlands ansässig: Adolph E. Cahn, Leo Hamburger, Adolph Hess und Sally Rosenberg. Dass die Schweiz nach 1945 zur wichtigsten Adresse für Münzsammler wurde, verdankt sie der Tatsache, dass der Frankfurter Münzhandel fast vollständig in die Schweiz emigrierte. Nur die Firma Peus, die ihre Wurzeln auf die Münzhandlung Adolph Hess Nachf. zurückführen kann, ist aus der Glanzzeit des Frankfurter Münzhandels übrig geblieben.

Natürlich ist Frankfurt auch ein Zentrum der musealen Numismatik. Was Sie in Frankfurt alles besichtigen können, und wo sie heute Münzen kaufen können, erfahren Sie in diesem Directory.

Museen und öffentliche Sammlungen

Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1

60311 Frankfurt am Main

Tel: 069 / 21 23 55 99

historisches-museum-frankfurt.de/de

historisches-museum-frankfurt.de/sammlungen/numismatik

Di–So 10–17 Uhr / Mi 10–21 Uhr

Eintritt: 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro



Die Bau-Übergabe des Historischen Museums Frankfurt.

Die wichtigste Frankfurter Münzsammlung ist im Historischen Museum der Stadt Frankfurt zu finden. Sie umfasst mehr als 150 000 Objekte von der Antike bis in die Gegenwart.

Begonnen hatte alles mit dem Nachlass von Goethes Witwe Elisabeth Katharina von Barckhaus, die der Stadt über 3000 römische und griechische Münzen ihres verstorbenen Mannes vermachte. Im Laufe der Jahre wuchs der Bestand durch Schenkungen und Ankäufe und umfasst heute fast lückenlos alle Frankfurter Münzen und Geldscheine. Darüber hinaus liegen hier eine Reihe von Prägestempeln.

Viele bedeutende Sammlungen werden hier aufbewahrt, so liegt hier seit 2003 die Sammlung Kurt Jaeger, also des Mannes, der durch seinen Katalog



Blick in die numismatische Sammlung bei der Nacht der Museen.

der deutschen Münzen nach 1871 jedem Sammler vertraut ist. Mindestens genauso bedeutend ist die Sammlung Ernst Lejeune, die bereits 1939 ins Museum kam. Sie umfasst große Mengen von Papiergeld, vor allem Notgeld, dazu Münzen aus dem Rhein-Main-Gebiet. Außerdem besitzt das Historische Museum umfangreiche Bestände von Medaillen auf Frankfurter Personen und Ereignisse. Selbstverständlich liegt dabei ein besonderer Schwerpunkt auf den Gedenk- und Auswurfsmünzen der Kaiserkrönungen und auf Medaillen zu Ehren des Dichters Goethe.

Am 7./8. Oktober 2017 fand die Wiedereröffnung des neuen Stadtmuseums im Historischen Museum Frankfurt statt. Seitdem ist das ganze Haus wieder geöffnet. Und die Münzen finden dabei breiten Raum. Die Ausstellung berücksichtigt neben der klassischen Numismatik auch aktuelle Themen, so zum Beispiel die Rolle von Frankfurt als europäischem Finanzplatz.

Übrigens, für all die Bibliophilen unter unseren Lesern. Bekannt wurde die

Münzsammlung Frankfurt vor allem durch die vielen Kataloge, die Gisela Förschner über den Bestand publizierte, und die gerne als Zitierwerke benutzt werden.

Geldmuseum der Deutschen Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14

60431 Frankfurt am Main

Tel: 069 / 95 66-30 73

www.bundesbank.de/Navigation/DE/Bundesbank/Geldmuseum/geldmuseum.html

www.bundesbank.de/Navigation/DE/Bundesbank/Geldmuseum/Ausstellung/ausstellung.html

Mo, Di 9–17 Uhr, Mi 9–20 Uhr, Do / Fr 9–17 Uhr, So 9–17 Uhr

Eintritt frei



Blick in die Ausstellungsräume des Geldmuseums

Am 17. Dezember 2016 eröffnete das neue Geldmuseum der Deutschen Bundesbank in Frankfurt. Es wurde von einem bekannten Szenographie-Studio auf dem modernsten Stand der Museologie eingerichtet. Das ist notwendig, denn das Geldmuseum soll nicht nur ausgefallene Münzen und Geldscheine zeigen, sondern die Funktion der

Zentralbank und ihrer Geldpolitik beleuchten. Keine leichte Kost. Aber zum Glück gibt es daneben noch spannende Objekte der Numismatik zu sehen. Die Deutsche Bundesbank hat nämlich eine der besten Geldsammlungen Deutschlands.

Diese umfasst rund 90 000 Münzen, von der Antike bis zur Gegenwart. Dazu liegt hier eine der größten Papiergeldsammlungen.

Bereits die Reichsbank hatte mit dem Sammeln von Zahlungsmitteln begonnen und diese im Reichsbankmuseum/Berlin gezeigt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Sammlung systematisch durch spektakuläre Ankäufe erweitert. So wurde zum Beispiel ein Aureus des Brutus erworben, der mit Dolch und Freiheitsmützen auf die Ermordung Caesars verweist.

In der neu eröffneten Ausstellung von 2016 erwartet den Besucher eine multimediale Show, in der natürlich die Bundesbank und die Geldstabilität im Mittelpunkt stehen. Es geht um Inflation und wie man diese verhindern kann, um den Euro und die Währungsunion.

Hier kommen die Besucher den gezeigten Exponaten „zum Greifen nah“ – Gold zum Anfassen!



Goethe-Haus Frankfurt
Freies Deutsches Hochstift
 Frankfurter Goethe Museum
 Großer Hirschgraben 23–25
 60311 Frankfurt am Main
 Tel: 069 / 13 88 00

www.goethehaus-frankfurt.de
 ✉ info@goethehaus-frankfurt.de

Mo–Sa 10–18 Uhr, So und an Feiertagen: 10–17.30 Uhr

Eintrittspreise: 7 Euro, ermäßigt 3 Euro



Das Goethe-Haus in Frankfurt. Gouache von 1948.

Eigentlich eine Art Wallfahrt zu einem der bekanntesten Münzsammler Deutschlands dürfte ein Besuch des Goethe-Hauses in Frankfurt sein. Schließlich war Johann Wolfgang Goethe nicht nur einer der bedeutendsten deutschen Dichter, sondern auch leidenschaftlicher Münz- und Medailensammler. Davon ist im Haus selbst leider nichts mehr zu sehen. Denn während seine bedeutende Medailensammlung heute in Weimar zu besichtigen ist, liegt ein anderer Teil seiner Münzen im Historischen Museum der Stadt Frankfurt.

Weltkulturen Museum

Schaumainkai 29–37

60594 Frankfurt am Main

www.weltkulturenmuseum.de/de

✉ weltkulturen.museum@stadt-frankfurt.de

Di–So 11–18 Uhr, Mi 11–20 Uhr, Öffnungszeiten für die Feiertage entnehmen Sie bitte der Homepage

Eintrittspreise: 7,00 Euro, ermäßigt 3,50 Euro.



Das Museum der Weltkulturen am Museumsufer.

Wer sich für prämonetäre Geldformen interessiert, wäre beim Weltkulturen Museum eigentlich genau richtig, aber leider befindet es sich zum einen im Umbau, zum anderen bietet es hauptsächlich thematisch organisierte Schwerpunkt-Ausstellungen, so dass man nie sagen kann, was dort zu sehen ist. Immerhin, über 67 000 Objekte hauptsächlich aus Ozeanien und Australien, aus Südostasien, Amerika, Afrika und Europa lagern im Archiv, so dass mit Sicherheit auch interessante Stücke zum nicht-münzlichen Zahlungsverkehr vorhanden sein müssen.

Sonstige Sehenswürdigkeiten

Das Pfennig-Denkmal Taunusanlage

Am 1. Januar 2002, an dem Tag, an dem der Euro und der Cent in Deutschland eingeführt wurde, um die Mark und den Pfennig zu ersetzen, wurde das Pfennig-Denkmal von Vollrad Kutscher in der Taunusanlage eingeweiht, um an die alte Währung zu erinnern.

Wenn Sie noch mehr „Geldorte“ in Frankfurt besichtigen wollen, empfehlen wir Ihnen das Buch von Frank Berger: 101 Geldorte in Frankfurt. Es ist 2016 im Societäts-Verlag erschienen und kostet 12,80 Euro.

Frankfurter Münzvereine

Gesellschaft für Internationale Geldgeschichte

Geschäftsstelle

Kimbacher Straße 53

64732 Bad König

Tel: 06063 / 5 77 89 36

✉ gig-geldgeschichte@t-online.de

www.gig-geldgeschichte.de/aktuelles

Frankfurter Numismatische Gesellschaft

1. Vorsitzender Dr. Frank Berger

Geschäftsstelle

Postfach 900553

60445 Frankfurt am Main

Tel: 069 / 21 23 44 99

✉ frank.berger@stadt-frankfurt.de

www.frankfurter-numismatische-gesellschaft.de

Münzbörse Frankfurt / Numismata

Numismata

Messe Frankfurt

www.numismata.de/frankfurt/

Veranstalter: Münzen Modes, Reichenbachstraße 17, 80469 München

Tel.: 089 / 26 83 59

www.numismata.de

✉ info@numismata.de

Die Numismata Frankfurt ist ein Ableger der Numismata München, der wichtigsten Messe für klassische Numismatik in Deutschland. Sie findet jährlich Anfang November auf dem Messegelände Frankfurt statt und lockt zahlreiche Aussteller, Besucher sowie renommierte Firmen, Auktionshäuser und Prägestellen aus verschiedenen Ländern an.

Münzhandlungen

Degussa Goldhandel GmbH

Kettenhofweg 29

60325 Frankfurt

Tel.: 069 / 86 00 68-0

✉ info@degussa-goldhandel.de

www.degussa-goldhandel.de

Mo–Mi und Fr 10–17 Uhr

Do 10–18 Uhr

Briefmarken und Münzen Gittel

Berliner Straße 32

60311 Frankfurt / Main

Tel.: 069 / 77 29 97

✉ famgittel@t-online.de

Di–Fr 10–13.30 Uhr, 14.30–18 Uhr

Sa 10–14.30 Uhr

Massoud Hadjigoli

Bornwiesenweg 12

60332 Frankfurt / Main

Tel.: 069 / 55 54 63

✉ kunst.antik@yahoo.de

William P. Houston

Böcklingstraße 2

60596 Frankfurt, Sachsenhausen

Tel.: 069 / 63 77 42

✉ houstonfrankfurt@hotmail.com

Nur nach telefonischer Vereinbarung!

Münzen-Medaillen-Frankfurt

Rossmarkt 10 (Steinwegpassage)

60311 Frankfurt / Main

Tel.: 069 / 26 09 06 56

✉ braun@mm-frankfurt.de

www.mm-frankfurt.de

Dr. Busso Peus Nachf.

Bornwiesenweg 34

60322 Frankfurt / Main

Tel.: 069 / 95 96 62-0

✉ info@peus-muenzen.de

www.peus-muenzen.de

Mo–Fr 10–12 Uhr und 14–17 Uhr

Zlatko Plesa

Reichsburgstraße 4

60489 Frankfurt

Tel.: 069 / 26 09 06 56

✉ plesa@t-online.de

www.muenzen-plesa.de

Nur nach telefonischer Vereinbarung!

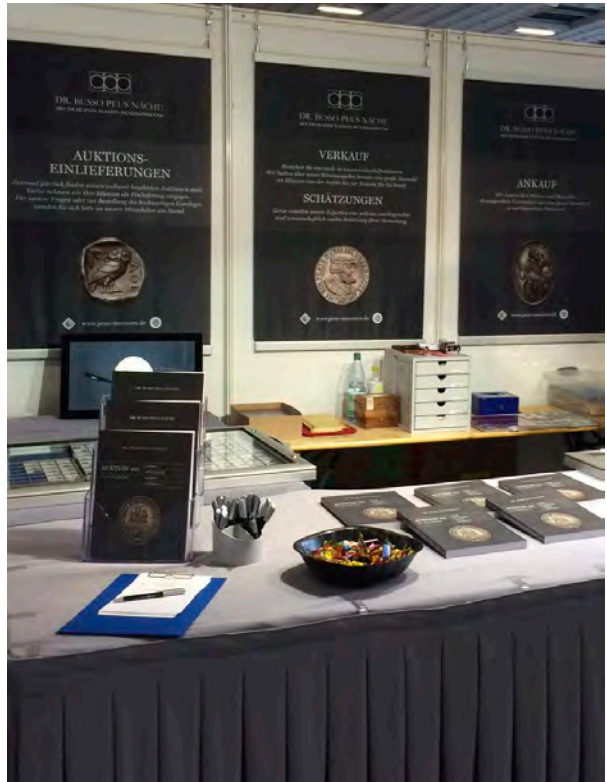
Dr. Busso Peus Nachf.

Die Frankfurter Firma Dr. Busso Peus Nachf., gegründet 1870, ist die älteste Münzhandlung in Deutschland. Mehrmals jährlich veranstaltet sie Auktionen, auf denen sie einem internationalen Publikum das ganze Spektrum der Numismatik – Münzen und Medaillen von der Antike bis zur Gegenwart – anbietet. Zudem offeriert sie über verschiedene Onlineshops eine große Auswahl an Prägungen und unterhält ein umfangreiches Lager, aus dem der Sammler auch außerhalb der Auktionen kaufen kann.

Bei Peus ist man immer an Einlieferungen von attraktiven Münzen und Medaillen interessiert. Wer sich von Einzelstücken oder Ihrer Sammlung trennen möchte, dem bietet die Münzhandlung neben einer Einlieferung in die Auktion auch den sofortigen Ankauf an. Anlagemünzen und -barren aus Edelmetall werden dabei zu tagesaktuellen Kursen angekauft.

Die Münzhandlung

Dr. Busso Peus Nachf. ist Mitglied im Verband der Deutschen Münzhändler, im Berufsverband des deutschen Münzenfachhandels sowie im Weltverband International Association of Professional Numismatists (AINP).



Ob am Messestand oder am Bornwiesenweg 34, bei Peus ist ein Sammler immer willkommen.

Münzkontor Frankfurt
Herbert Spreitzer
Reifenberger Straße 57
60489 Frankfurt /Main
Tel.: 069 / 78 41 33

BBA Therese Weiser Nachf., Auktionen
Inh. Claudia Weiser
Battonnstraße 23
60311 Frankfurt
Tel.: 069 / 67 51 48
Fax: 069 / 28 31 49
✉ kontakt@stampmaster.de
www.auktionshaus-weiser.de
Mi 10–18 Uhr, oder nach Vereinbarung

GM
GORNY & MOSCH
GIESSENER MÜNZHANDLUNG GMBH

Auktionen - Galerie - Ankauf - Verkauf

Münzen & Medaillen Kunst der Antike



Maximiliansplatz 20 - 80333 München - Tel: +49 - 89 - 24 22 64 30
www.gmcoinart.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserem Numismata-Stand!

BBA-Therese Weiser Nachf.

BBA-Therese Weiser Nachf. – Auktionshaus in 2. Generation

Seit 1982 ist Europas internationale Drehscheibe Frankfurt am Main nicht nur die Heimat einer der bedeutendsten Wertpapierbörsen und der Hochfinanz, sondern auch der Standort des Auktionshauses BBA-Therese Weiser Nachf. Bereits in 2. Generation führt Frau Claudia Weiser, als Tochter der Unternehmensgründerin Therese Weiser, zusammen mit Ihrem Ehemann, die Familientradition erfolgreich weiter.

Das Auktionshaus Weiser versteigert, unter den Argus-Augen der Firmenchefin, 10 x pro Jahr, neben Münzen der Antike und der Moderne, auch Papiergeld, Briefmarken und Schmuck.

Einlieferer und Käufer werden stets persönlich beraten und betreut, was den Charme des Hauses ausmacht. Das Flair eines soliden mittelständischen Unternehmens paart sich hier erfolgreich mit Fachkompetenz und persönlichem Engagement für den Kunden.

Nach über 35 Jahren Auktionserfahrungen und über 730 erfolgreich durchgeführten Auktionen ist BBA-Therese Weiser Nachf. stolz darauf, dass das Unternehmen von zahllosen zufriedenen Kunden weiter empfohlen wird. Ob Aufbau oder Auflösung der Sammlung, im gemeinsamen Gespräch erarbeiten die Fachleute mit dem Sammler ein Konzept, das alle Ziele realisiert. Selbstverständlich gehören auch Schätzungen zum Repertoire.

Auch Rechtsanwälte, Nachlasspfleger und Gerichte nutzen diese Kompetenzen, um ganze Sammlungen und Nachlässe zu realisieren, da mit 10 Auktionen pro Jahr eine rasche Abwicklung

garantiert wird.

Ein eigenes Bild kann man sich im Internet über What's App, Facebook & Co. machen. Doch ein Besuch oder ein Anruf ist wahrscheinlich die schnellste Methode, um sich von der Leistungsfähigkeit des Auktionshauses zu überzeugen.



Claudia Weiser & Peter Boner – Auktionatoren aus Leidenschaft. Sie freuen sich schon darauf, Sie im Kreise ihrer Kunden begrüßen zu dürfen.



cgb.fr
numismatics
since 1988



Online e-shops Live auction Consignments Book publisher and seller

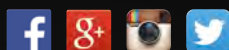
36, rue Vivienne - 75002 Paris - France

☎ +33 (0)1 40 26 42 97

✉ contact@cgb.fr



Follow us





Der Stoff aus dem die Träume waren.



Seltenes Bielefelder
Notgeld auf Stoff.

Wir haben eine
einzige Auswahl.

Außerdem führen wir Münzen von der Antike
bis zum Euro, Medaillen, Geldscheine und
Qualitätszubehör für den Münzsammler.

Mehr Infos unter
www.stoffgeld.de

Arndtstraße 9 · 33602 Bielefeld · Tel. 05 21/96 77-63
Fax 05 21/96 77-650 · www.muenzenversand.de

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen · Di. - Fr. 10.00 - 13.00 Uhr
und 14.30 - 19.00 Uhr · Sa. 10.00 - 15.00 Uhr



U. Helmig
MÜNZENHANDLUNG



Numismatik in Berlin

Münzhandlungen

Adam Historical Shares

Schädestraße 7

14165 Berlin

Tel: 030 / 81 58 465

Fax: 030 / 81 53 641

✉ adamshares@aol.com

www.adamshares.de

Rainer Bolt

Hauptstraße 8

10827 Berlin-Schöneberg

Tel: 030 / 78 71 78 59

✉ rainerbolt@t-online.de

Mo–Do 9–14 Uhr

Münzenhandlung Brom

Rohrdamm 24a

13629 Berlin

Tel: 030 / 22 49 58 93

Fax: 030 / 22 49 58 94

✉ info@muenzen-brom.de

www.muenzen-brom.de

Mo–Fr 11–17 Uhr

Degussa Goldhandel GmbH

Fasanenstraße 70

10719 Berlin

Tel: 030 / 88 72 838-0

Fax: 030 / 88 72 838-29

✉ berlin@degussa-goldhandel.de

www.degussa-goldhandel.de

Mo–Mi, Fr 10–17, Do 10–18 Uhr

Münzen & Briefmarken Wolfgang Dreier

Greifswalder Straße 163

10409 Berlin-Prenzlauer Berg

Tel: 030 / 92 40 80 68

Mo–Fr 12–18 Uhr

Farahbaksh

Kantstraße 124

10625 Berlin

Tel: 030 / 31 22 210

Fax: 030 / 31 26 309

✉ info@momalbum.de

www.momalbums.com

G & G Euromünzen Homann-Grötting und Gutsche GbR

Rückertstraße 3

10627 Berlin-Charlottenburg

Tel: 030 / 39 41 060

✉ gg.euros@gmail.com

Hadersbeck-Auktionen GmbH

Erich-Steinfurth-Straße 8

10243 Berlin

Tel.: 030 / 29 49 13 90

Fax: 030 / 29 49 13 91

✉ info@hadersbeck-auktionen.com

www.hadersbeck-auktionen.com

Helmering P. Münzhandel

Einbecker Straße 44

10315 Berlin-Rummelsburg

Tel: 030 / 52 53 592

Hensch - Münzhandel

Kameruner Straße 9

13351 Berlin

Tel: 030 / 45 17 131

Fax: 030 / 45 29 975

✉ h.schulz@hensch-coin.de

www.hensch-coin.de

Klaus-Dieter Matte

Hauptstraße 89

12159 Berlin-Friedenau

Tel: 030 / 85 20 554

Fax: 030 / 85 29 597

Andreas Oehme

Murtzaner Ring 34

12681 Berlin

Tel: 030 / 93 19 237

www.yellowcoin2010.de

Münzhandlung Priese

& Mehlhausen GmbH

Berliner Münzauktion

Chausseestraße 16

10115 Berlin

Tel: 030 / 28 29 920

Fax: 030 / 28 59 94 00

✉ info@berlinermuenzauktion.de

www.berlinermuenzauktion.de

Mo–Fr 10–13, 14–18 Uhr

Staatliche Münze Berlin

Ollenhauerstr. 97

13403 Berlin

Tel: 030 / 24 35 178

✉ mail@muenze-berlin.de

www.muenze-berlin.de

Di–Do 9.30–15 Uhr

Tempelhofer Münzenhaus

Matthias Senger

Bacharacher Straße 39

12099 Berlin

Tel: 030 / 62 63 359

Fax: 030 / 62 57 730

✉ tmh.senger@t-online.de

www.tempelhofer-muenzenhaus.de

Mo–Fr (nach tel. Vereinbarung) 10–13,
14–16 Uhr

Beachten Sie bitte auch den Text auf
der folgenden Seite.

Torsten Thom

Sedanstraße 5

12167 Berlin

Tel: 030 / 68 11 403

Das Original im WWW

auf www.muenzenwoche.de

„Das Tempelhofer Münzenhaus – drei Generationen Numismatik“

1974 gründete Heinz Senger mit seiner Frau Marianne das Tempelhofer Münzenhaus in der Bacharacher Straße 39. Bis heute ist dies der Firmensitz, wo sich auch das Ladengeschäft befindet. 1978 trat mit Sohn Matthias die 2. Generation in das Geschäft ein. Seit 1999 führt er das Geschäft fort, im neuen Jahrtausend kam mit seinen Söhnen Dennis und Patrick die 3. Generation dazu. Alle teilen die Leidenschaft für die Numismatik.

1978 wurde die erste Münzauktion durchgeführt. Im Jahr 2016 blickt das Tempelhofer Münzenhaus stolz auf 150 erfolgreich durchgeführte Auktionen zurück. Durch die Beteiligung einer internationalen Kundschaft werden regelmäßig außergewöhnliche Ergebnisse und ein optimaler Erlös für den Einlieferer erreicht.

Zum Service gehören An- und Verkauf von Münzen, Medaillen, Geldscheinen und Goldschmuck im Berliner Ladengeschäft sowie das dreimal im Jahr erscheinende Lagerblatt mit rund 10 000 Angeboten zu günstigen Preisen. Das Tempelhofer Münzenhaus ist stolz darauf, seinen Kunden eine individuelle und vertrauliche Beratung zu bieten sowie einen familiären Service.

Durch seine Präsenz auf internationalen Münzmessen erweitert das Tempelhofer Münzenhaus beständig seinen Kundenstamm.

Es lädt alle Sammler ein, von seinem Fachwissen und seiner langjährigen Erfahrung zu profitieren, wenn es um Verkauf oder Versteigerung respektive um eine Erweiterung der Sammlung geht.



Museen und öffentliche Sammlungen

AlliiertenMuseum

Clayallee 135

14195 Berlin

Tel.: 030 / 81 81 99 0

www.alliiertenmuseum.de

✉ info@alliiertenmuseum.de

Di–So 10–18 Uhr

Eintritt frei

Führungen nach Vereinbarung.



Ein Beispiel für die ersten D-Mark, die in der westlichen Zone kursierten.

Im Juni 1948 kam die erste Serie der neuen D-Mark in den Besatzungszonen der Westmächte in Umlauf. Auf die Scheine für den amerikanischen, britischen und französischen Sektor in Berlin wurde zunächst ein „B“ gestempelt. In der Dauerausstellung des Alli-

iertenMuseums sind sechs Geldscheine zu sehen, zwei davon mit dem charakteristischen Aufdruck. Interessant sind außerdem ein Foto vom Schwarzmarkt sowie eine Packung „Lucky Strike“. Bis zur Währungsreform waren amerikanische Zigaretten das wichtigste Zahlungsmittel. Das AlliiertenMuseum dokumentiert die Geschichte der Westmächte in Berlin in der Zeit des Kalten Krieges.

Altes Museum

Am Lustgarten

10178 Berlin

Tel.: 030 / 266 42 42 42

Schwerer Brustschmuck aus dem Fund von Assiut / Ägypten mit Münzen aus dem 6. und 7. Jh. n. Chr.



<http://www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/alters-museum/home.html>

Di–So 10–18, Do 10–20 Uhr

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro

Führungen nach Vereinbarung.

Antike Kunst vom Feinsten sowie eine umfangreiche Galerie der römischen Kaiserporträts erwartet den Besucher im neu renovierten Alten Museum. Und natürlich gibt es, wenn man genau schaut, jede Menge numismatischer Objekte.

Da wären zunächst vor allem die wunderbaren Schmuckstücke, bei denen Münzen verarbeitet wurden, zu nennen. Aber auch einzelne Münzen sind zur Illustration ausgestellt. Ein besonderes Highlight ist ein keltischer Eisenbarren, wie er zur Zeit Caesars in Gallien als Zahlungsmittel verwendet wurde.

Aber das ist derzeit noch nicht alles: Während das Pergamonmuseum umgebaut wird, sind die Zimelien der Antikensammlung des Berliner Münzkabinetts im Blauen Gewölbe des Alten Museums zu sehen.

Bode-Museum

Am Kupfergraben

10117 Berlin

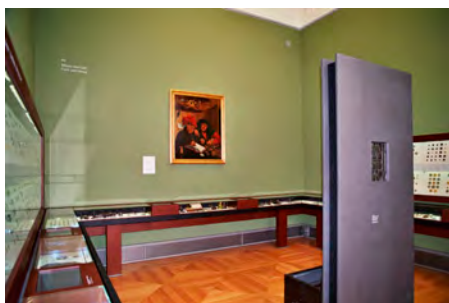
Tel.: 030 / 26 64 24 242

www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/bode-museum

Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr

Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 6 Euro

Führungen nach Vereinbarung.



Ein Blick in einen Ausstellungsraum des Berliner Münzkabinetts im Bode-Museum.

Im Bode-Museum ist „die“ Münzausstellung Berlins zu bewundern. Hier hat das Berliner Münzkabinett sein Zuhause. Und so ist eine exquisite Auswahl der schönsten Prägungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart in der Abteilung Numismatik zu bewundern. Der Besuch lohnt sich, und das mehrfach, da regelmäßig hoch interessante Sonderausstellungen veranstaltet werden.

Wenn man Sterne für die numismatischen Highlights von Berlin verleihen würde, hätte das Bode-Museum die absolute Höchstzahl!

Deutsches Historisches Museum

Unter den Linden 2

10117 Berlin

Tel.: 030 / 20 30 40

www.dhm.de

✉ info@dhm.de

Mo–So 10–18 Uhr

Eintritt: 8 Euro, ermäßigt 4 Euro, Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei

Führungen nach Voranmeldung unter

✉ fuehrung@dhm.de

Im barocken Zeughaus in Berlin, dem ältesten Gebäude auf der Straße Unter den Linden, präsentiert die Dauerausstellung des Deutschen Historischen Museums 1500 Jahre deutsche Geschichte im europäischen Kontext.



Medaille zu Ehren Alexander von Humboldts, 1828, Bronze Ø 6,3 cm.

Unter den 7000 Exponaten sind auch zahlreiche numismatische Objekte ausgestellt, schließlich war die deutsche Geschichte stets auch ein Prozess des wirtschaftlichen Zusammenwachsens. Ein interessantes Beispiel von vielen ist die hier abgebildete Bronzemedaille zu Ehren Alexander von Humboldts. Der Gelehrte hielt seit 1827 in der Singakademie, dem Nachbargebäude des Zeughauses, populärwissenschaftliche Vorträge über die Welterforschung und den Kosmos. 1828 widmeten ihm die begeisterten Zuhörer eine Medaille, entworfen von den Bildhauern Friedrich Tieck und Christian Rauch, realisiert vom Medailleur Henri François Brandt. Die Allegorie der Medailleurückseite zeigt Apollo, den Tierkreis des Sternenhimmels sowie die Sinnbilder von Wasser und Land.

Gemäldegalerie Berlin

Matthäikirchplatz

10785 Berlin

Tel.: 030 / 266 42 42 42

<http://www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/gemaeldegalerie/home.html>

Di–Mi, Fr 10–18, Do 10–20, Sa–So 11–18 Uhr

Eintritt: 16 Euro, ermäßigt 8 Euro



Einst auf dem 100-DM-Schein: Christoph Amberger, Der Kosmograph Sebastian Münster, um 1552.

Wer alte Bekannte von den unvergessenen DM-Scheinen wiedersehen möchte, der sollte einen Besuch in der Gemäldegalerie Berlin in Betracht ziehen, wo einige Vorlagen der alten Banknoten im Original hängen.

Schloss Köpenick

Schlossinsel 1

12557 Berlin

Tel: 030 / 266 42 42 42

<http://www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/schloss-koepenick/home.html>

Di–So 11–18 Uhr

Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 3 Euro

Führungen auf Anfrage.

Sogar im Schloss Köpenick findet der Kenner Numismatisches: Prachtvolle Münzpokale, wie sie als besondere Schauobjekte immer wieder für Mitglieder der Oberschicht angefertigt wurden.

Kunstgewerbemuseum

Matthäikirchplatz

10785 Berlin

Tel.: 030 / 26 62 951

www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/kunstgewerbemuseum

Di–Fr 10 bis 18 Uhr, Sa und So 11–18 Uhr

Eintritt: 8 Euro, ermäßigt 4 Euro

Führungen auf Anfrage.

Münzen und Medaillen, Orden und Auszeichnungen gibt es im ganzen Kunstgewerbemuseum. Sie sind hier auf die verschiedenen Abteilungen verteilt. Eine Vitrine, gefüllt mit wundervollen Renaissancemedailen steht zum Beispiel in der Abteilung Renaissance. Aber auch im „Mittelalter“ und in der „Klassizismus-Abteilung“ findet man immer wieder numisma-



Anhängers des Ordens der Geheimen Gesellschaft in Sachsen. Carl Matthaens. Kunstgewerbemuseum.

tische Zeugnisse der verschiedenen Kunststile.

Übrigens findet man hier auch aufwändig produzierte Gemmen. Sie sind auf die verschiedenen Schmuckvitrinen verstreut.

Märkisches Museum

Am Köllnischen Park 5

10179 Berlin

Tel.: 030 / 24 00 21 62

www.stadtmuseum.de/maerkisches-museum

Di–So 10–18 Uhr

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro

Führungen auf Anfrage.

Die Stiftung Stadtmuseum Berlin verfügt über eine sehr umfangreiche numismatische Sammlung. Diese vereint

heute die ehemaligen Sammlungen des 1874 gegründeten Märkischen Museums und des 1962 begründeten Berlin Museums, die 1990 in der Stiftung vereinigt wurden.

Sie umfasst die Bereiche Münzen mit ca. 10 000 Stück (Antike bis zur Neuzeit), Medaillen und Plaketten mit ca. 2500 Stück (Berlin, Brandenburg-Preußen und Kaiserreich), Marken und Zeichen mit ca. 1200 Stück (vorwiegend Berlin), Papiergeld ca. 1500 Stück, Siegel,



Raimund Faltz (1658-1703), Medaille auf die Stadterweiterung von Berlin, Silber, 1700.

Siegelabdrücke und Petschaften mit ca. 1500 Stück (u.a. Stadt-, Gerichts- und Handwerksiegel Berlin und Mark Brandenburgs) sowie Orden, Ehrenzeichen und Abzeichen mit ca. 2000 Stück.

Bedeutende Sammlungskomplexe sind die 329 Fundmünzen aus der Nikolaikirche vom 13. Jh. bis zum Anfang des 20. Jh.s, die bei den Grabungen 1956/58 und 1980/81 geborgen wurden,

sowie die Sammlung Lothar Tewes mit über 1000 auf Berlin bezogenen Marken und Zeichen.

Als Teil der Ausstellung findet der Besucher viele interessante Stücke im Märkischen Museum, das einer von sechs verschiedenen Ausstellungsorten ist, die von der Stiftung Stadtmuseum Berlin bespielt werden.

Münzkabinett,

Staatliche Museen zu Berlin,

Stiftung Preussischer Kulturbesitz

Am Kupfergraben 1 / Monbijoubücke
10117 Berlin

Tel.: 030 / 20 90 55 77

www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/muenzkabinett

Nur auf Anfrage zu besuchen.

Das Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin ist eine der größten numismatischen Sammlungen weltweit. Sein Sammelgebiet reicht von den Anfängen des Münzgeldes im 7. Jahrhundert vor Christus bis zu den Euros des 21. Jahrhunderts, von Finnland bis Südafrika, von Berlin bis Buenos Aires. Zum Gesamtbestand von über einer halben Million Objekten gehören neben Münzen und Medaillen auch Geldscheine, Marken und Jetons, Siegel und Petschafte sowie Münzstempel und andere historische Münzwerkzeuge.

Das eigentliche Münzkabinett ist eine Forschungsinstitution und kann nur von Wissenschaftlern und interessierten Laien konsultiert werden, wenn eine konkrete Fragestellung besteht.

Wer z. B. die Münzen Wilhelms II. im Münzkabinett sehen möchte, der muss telefonisch einen Termin vereinbaren. Zu diesem Termin erhält er die Mög-



Der große Tresor des Berliner Münzkabinetts.

lichkeit, unter Aufsicht die Tablettis durchzusehen, auf denen die Münzen sonst im großen Tresor gelagert sind. Der Eintritt zum großen Tresor ist nicht gestattet.

Auf der Berliner Museumsinsel zeigt das Münzkabinett zwei eigene Ausstellungen: derzeit im Blauen Gewölbe des Alten Museums antike Münzen und im Bode-Museum Münzen des Mittelalters und der Neuzeit sowie Medaillen. Darüber hinaus ist es in den Ausstellungen des Museums für Vor- und Frühgeschichte im Neuen Museum vertreten.

Neues Museum

Bodestraße 3
10178 Berlin
Tel.: 030 / 26 64 24 242

www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/museum-fuer-vor-und-fruehgeschichte

Mo–So 10–18, Do 10–20 Uhr
Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Führungen nach Vereinbarung

Im Neuen Museum ist nicht nur die „Nofretete“ zu sehen, sondern auch eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen von Objekten der europäischen Vor- und Frühgeschichte. Wer sich darüber informieren möchte, mit welchen Objekten die Menschen vor der „Erfindung“ der Münze Handel trieben, der ist hier am richtigen Ort.

Im Neuen Museum befindet sich zum Beispiel der frühbronzezeitliche

Beilhort aus Bennewitz in Sachsen-Anhalt (II 11351–11518).



(1. Viertel des 2. Jahrtausends v. Chr.) Hortfund aus Bennewitz/Sachsen-Anhalt. Er beinhaltet 297 nahezu identische Beilrohlinge aus Kupfer. Sie sind ein schöner Beleg dafür, dass es bereits in prähistorischen Gesellschaften andere Formate mehr oder weniger genormter Tauschwerte gegeben hat, die den Waren- und den Rohstoffaustausch vereinfacht haben.

Nikolaikirche

Nikolaikirchplatz

10178 Berlin

Tel.: 030 / 24 00 21 62

www.stadtmuseum.de/nikolaikirche

Mo–So 10–18 Uhr

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro

Führungen: jeden Freitag um 16 Uhr

Die Nikolaikirche ist heute einer der sechs Ausstellungsorte der Stiftung Stadtmuseum Berlin. Sie ist deshalb für jeden Münzfreund interessant, weil hier ein bedeutendes Fundensemble, das in der Münzsammlung der Stiftung Stadtmuseum Berlin liegt, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird: Sie sehen die 221 Münzen und 34 Medaillen, die im ehemaligen Turmknauf der Nikolaikirche gefunden wurden. Sie sind zusammen mit Dokumenten und Grafiken, die ebenfalls aus dem Knopf stammen, ausgestellt.

Pergamonmuseum

Bodestraße 1–3

10187 Berlin

Tel.: 030 / 266 42 42 42

<http://www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/pergamonmuseum/home.html>

Mo–So 10–18, Do 10–20 Uhr

Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 6 Euro

Führungen nach Vereinbarung.

Hinweis: Im Zuge der Sanierung ist der Nordflügel geschlossen. Der Besuchereingang ist auf die Rückseite des Gebäudes verlegt.

Das berühmteste von allen Museen der Museumsinsel wäre auch für den Numismatiker von besonderem Interesse, wenn die wunderbare Auswahl an antiken Münzen, die Bestandteil des Berliner Münzkabinetts ist, nicht im Moment im Alten Museum zu sehen wäre. Dies ist voraussichtlich noch bis 2019 der Fall, wenn der Umbau des Pergamonmuseums abgeschlossen ist und die Ausstellung zurückkehren wird.

Staatliche Münze Berlin

Ollenhauerstraße 97

13403 Berlin

Tel.: 030 / 23 14 05

www.muenze-berlin.de/museum

✉ mail@muenze-berlin.de

Öffnungszeiten

Di und Do 9.30–15 Uhr

Eintritt frei

Führungen bitte im Museum erfragen.

Ein absolutes Muss für jeden, der sich für moderne Münzen und ihre Herstellung interessiert, ist die Staatliche Münze Berlin. Zu besonderen Gelegenheiten ist es möglich, die Produk-

tionsräume zu besichtigen. Und jeden Dienstag und Donnerstag ist das Museum der Staatlichen Münze Berlin geöffnet. Hier erfahren Sie alles über die



Außenansicht der Staatlichen Münze.

mehr als 725 Jahre, in denen in Berlin Münzen hergestellt wurden. Ausgestellt sind einige Meisterwerke der traditionsreichen Prägestätte, die heute noch auf allen hier produzierten Münzen mit dem Buchstaben „A“ figuriert. Dazu veranstaltet das Museum regelmäßig Dauerausstellungen. Themen

wie „Geldkunst – Kunstgeld“, „Fußballmotive auf Münzen und Medaillen der Welt“, „Prägetechnik auf Münzen und Medaillen“ sowie „Gemeinsame Münzthemen im geteilten Deutschland“ brachten schon viele Sammler nach Reinickendorf.

Ein besonderes Highlight ist seit 2007 die speziell für Schulklassen konzipierte Mitmachausstellung „KleinGeld“, in der auf kindgerechte Weise das Thema Geld aufbereitet wird.

Ein Blick ins Museum der Staatlichen Münze Berlin.



Haben wir Ihr Lieblingsmuseum, Ihren Lieblingsmünzhändler vergessen? Dann helfen Sie uns. Schließlich wird es bei der nächsten Numismata eine Neuauflage des MünzenWoche Spezial geben. Wir freuen uns auf jeden Hinweis unter ✉ info@muenzenwoche.de

BBA-Therese Weiser Nachf.

Battonnstr.23 60311 Frankfurt/Main

Tel.: +049 - 69 - 67 51 48



1763

Fulda



1779

1788, Konventionstaler



J.17 1891 D



J.318 1925 E



J.309 1923 F



J.16 1908 J

Kleinmünzen in ST



5 Mark
Goethe
in PP

Internationale Auktionen
Briefmarken - Münzen - Schmuck



www.Auktionshaus-Weiser.de
kontakt@stampmaster.de

Frankfurt und Hessen im monetären mittelalterlichen Transit

Vom 15. bis zum 18. November 2018 findet im Historischen Museum Frankfurt ein Symposium statt, das 30 der führenden Spezialisten zu diesem Thema vereint. Die Veranstaltung ist für alle Interessierten geöffnet und bietet Vorträge zu Themen vom 6. bis zum 15. Jahrhundert:

- Mehrere Beiträge zum mittelhessischen Münzwesen in merowingischer und karolingischer Zeit
- Zur Pfennigprägung von Lorsch und Speyer, am Mittelrhein, in Mittel- und Nordhessen mit Fritzlar und den Beziehungen nach Westfalen, Thüringen und Franken
- Zu einem bedeutenden Brakteatenfund und Neues zum Barbarossafund
- Zu Goldgulden und Hohlpfennigen von Rheinischen Kurfürsten und Städten
- Zu mittelalterlicher Münzprägung und Kunst, zur Geld- und Wirtschaftsgeschichte

Dabei werden die Fenster über die Fachgrenzen hinaus geöffnet, damit als flüchtiger Gegenpol die Musik dieser Jahrhunderte zusätzliche künstlerische und kunsthistorische Aspekte beleuchtet.

Die Referenten kommen von den bedeutendsten Kabinetten Europas, u. a. aus: Basel, Berlin, Cambridge, Dresden,



Frankfurt, Mainz, München, Münster, St. Petersburg, Stuttgart, Wien, und von Universitäten bzw. Hochschulen. Die Veranstaltung wird getragen und durchgeführt von der Gesellschaft für Internationale Geldgeschichte (GIG) und der Frankfurter Numismatischen Gesellschaft in Partnerschaft mit dem Historischen Museum Frankfurt.

Näheres finden Sie rechtzeitig in der numismatischen Fachpresse.



Bildnachweise

Titelseite: Foto: KW; Münze: Aus Auktion Gorny & Mosch 240 (2016), 39 | **S. 6:** Aus Auktion CNG 105 (2017), Nr. 27 | **S. 8:** Foto: KW | **S. 11:** Foto: KW | **S. 12:** Foto: KW | **S. 15:** Foto: Berthold Werner / Wikimedia Commons / CC BY-SA 3.0 | **S. 30:** © HMF Stefanie Kösling | **S. 31:** li. © Historisches Museum Frankfurt am Main; re. © Uwe Nölke | **S. 32:** li. © Uwe Nölke; re. © Ernst Metz / CC BY-SA 3.0 | **S. 33:** Foto: Dontworry / CC BY-SA 3.0 | **S. 43:** li. Fotos: Alliierten Museum; re. Foto: KW | **S. 44:** Foto: UK | **S. 45:** re. Foto: UK | **S. 46:** Foto: UK | **S. 48:** li. © Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin. Aufnahme durch Monika Fielitz; re. Foto: K. Göken, Museum für Vor- und Frühgeschichte, Staatliche Museen zu Berlin | **S. 50:** Fotos: Staatliche Münze Berlin.



**AUKTIONSHAUS
FELZMANN**
Der Partner für hochwertige Numismatik und Philatelie

Termine

Numismata Berlin

14. & 15. Oktober '17

Numismata Frankfurt

4. & 5. November '17

Herbst-Auktion

Numismatik • 7. & 8. November '17

Philatelie • 9. – 11. November '17

e@uction

Numismatik • 13. Dezember '17

Philatelie • 14. Dezember '17

Seit 40 Jahren Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner
für die Versteigerung von Raritäten, Nachlässen
und ganzen Spezial-Sammlungen.

Kostenlose Schätzung und Beratung. Sprechen Sie unsere
Experten direkt an! ☎ 0211-550 440 oder info@felzmann.de

Auktionshaus Ulrich Felzmann GmbH & Co. KG
40210 Düsseldorf • Immermannstr. 51 • www.felzmann.de



Do you want to learn more about numismatics
by watching video films?



Don't miss our entertaining podcasts.
Just scan the QR code above and enjoy!

Your German is not perfect?

So what?

CoinsWeekly



Enjoy reading

www.coinsweekly.com

HERMANN HISTORICA



Papst Johannes XXIII. – vollständige Goldmedail-
len-Serie „Medaglie annuali“ Anno I bis Anno V



Große Tiroler Erinnerungs- und
Verdienstmedaille 1797 in Gold



Päpste Johannes XXIII. - Paul VI. – vollständige
Serie Goldmedaillen aller ökumenischen Konzile



Goldmünze zu 1000
Zloty, Polen 1982



Silberne sächsische Lebens-
rettungsmedaille von 1881



Militär Max Joseph Orden mit Urkunde
(OU Ludwig III)

NÄCHSTE AUKTION:

6. - 17. Nov. 2017

Orden, militärische und geschicht-
liche Sammlungsstücke

Chinesische Jadekunst vom Neo-
lithikum bis zur Quing-Dynastie

Alte Waffen & Antiken,
Kunsth Handwerk

Schusswaffen aus 5 Jahrhunderten

Internationale Auktionen

Alte Waffen • Orden • Militärhistorische und Geschichtliche Objekte

Kataloge online ab
Anfang Oktober:

www.hermann-historica.com

Hermann Historica oHG • Linprunstr. 16 • D-80335 München • Tel. +49-89-54726490
Fax +49-89-547264999 • E-Mail: contact@hermann-historica.com



Stack's Bowers AND PONTERIO

Sell Your World Coins and Paper Money in Four of Numismatic's Most Significant Auction Events

An Official Auction of the NYINC

January 11-13, 2018 | New York, NY
Consignment Deadline: November 6, 2017

Hong Kong Auction of Chinese and Asian Coins & Paper Money

April 2-4, 2018 | Hong Kong
Consignment Deadline: January 29, 2018

Collectors Choice Online Auction Ancient & World Coins, Paper Money

May 16, 2018 | StacksBowers.com
Consignment Deadline: April 13, 2018

An Official Auctioneer of the ANA's World's Fair of Money

August 14-18, 2018 | Philadelphia, Pennsylvania
Consignment Deadline: June 2, 2018

Backed by decades of experience in foreign
and ancient coins and paper money,
Stack's Bowers and Ponterio is your
premier resource for consigning in our
worldwide auction events.

All of these future events are available for
your bidding participation on our
state-of-the-art website: StacksBowers.com

California Headquarters

1231 East Dyer Road Ste 100
Santa Ana, CA 92705
info@StacksBowers.com • StacksBowers.com • 949.253.0916

Hong Kong Office

Unit 1603, 16/F, Mira Place Tower A
No. 132 Nathan Road
Tsim Sha Tsui, Kowloon, HK
Telephone: 852.2117.1191
infoHK@StacksBowers.com



California • New York • New Hampshire • Hong Kong • Paris

SBP COINEX 170828

Eine tiefgründige BEWERTUNG



Erhaltungsgrad

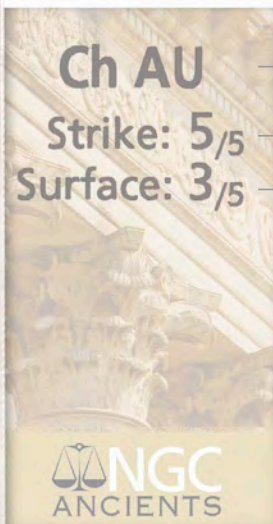
Der Abnutzungsgrad des Umlaufverschleißes wird mit einer bekannten Adjektivskala ausgedrückt.

Prägung

Stärke, Gleichmäßigkeit und Zentrierung der Prägung sowie der Zustand des Prägestempels und die Qualität des Rohlings werden mit einer Fünfpunktskala bewertet.

Oberfläche

Die sichtbaren Effekte von Zirkulation, Vergrabung und Bergung werden mit einer Fünfpunktskala bewertet.



...der weltweit frühesten Münzprägungen

Mit seinem einzigartigen Bewertungssystem, erstellt NGC Ancients eine genaue und präzise Analyse der Qualität von antiken Münzen. Indem Abnutzung, Prägung,

Oberfläche und Stil getrennt beurteilt werden, bieten wir eine gründlichere Beurteilung über den Zustand einer Münze. Darüber hinaus werden Münzen, die sich gegenüber gleichrangigen Münzen in außergewöhnlichem Zustand befinden, mit einer Star Designation (★) ausgezeichnet—eine Besonderheit, die ausschließlich bei NGC bewerteten Qualifikationsmünzen angewandt wird.

Entdecken Sie den wahren Wert Ihrer alten Schätze.

Besuchen Sie NGCcoin.com/ancients



PROTECTION
for the Ages

Teutoburger Münzauktion GmbH



Jährlich
4 Auktions-
termine

Brinkstrasse 9
33829 Borgholzhausen

Tel.: 05425-930050, Fax: 05425-930051

www.teutoburger-muenzauktion.de

info@teutoburger-muenzauktion.de



Teutoburger Münzhandel GmbH

WIR KAUFEN:
Münzen, Medaillen,
Gold, Silber, Orden,
Banknoten, Uhren,
Schmuck, Edelmetalle

Tel.: 05425-932080



UNSERE GRÖSSTE HERBSTAUKTION! DREI VOLLE TAGE.

AUKTION 79 – 16.-18. NOVEMBER 2017

Bereits jetzt den hochwertigen Auktionskatalog reservieren !



Emporium Hamburg ist Ihr vertrauensvoller Ansprechpartner für:
Münzen von der Antike bis zur Neuzeit, Edelmetallhandel,
Groß- und Versandhandel, Auktionen !

www.emporium-numismatics.com



LEU NUMISMATIK

Saalkauktion 1

25. Oktober 2017 | Zürich

Webauktion 2

26. November 2017 | Online



Einlieferungen zu unseren Auktionen nehmen
wir jederzeit gerne entgegen.

Leu Numismatik AG . www.leunumismatik.com . info@leunumismatik.com
Stadthausstrasse 145 . 8400 Winterthur . Schweiz
Telefon +41 52 214 11 10 . Fax +41 52 214 11 13